

Intensität und Lebhaftigkeit, sowie infolge der größeren Affinität zur Faser vorzüglicher Echtheit.

Kn.

Verfahren zur Darstellung von Tri- und Tetrahalogen-derivaten des Indigos. (Nr. 195 085. Kl. 22e.

Vom 26./3. 1907 ab; Zusatz zum Patente 193 438 vom 27./1. 1907. Gesellschaft für chemische Industrie in Basel¹⁾).

Patentanspruch: Abänderung des durch Patent 193 438 geschützten Verfahrens zur Darstellung von Tri- und Tetrabromderivaten des Indigos, darin bestehend, daß man hier zwecks Gewinnung von Monochlordibrom- bzw. Monochlortribromindigo oder Dichlormonobrom- bzw. Dichlordibromindigo Monochlor- bzw. Dichlorderivate des Indigos unter Verwendung von Nitrobenzol als Lösungs- bzw. Suspensionsmittel mit Brom in der Wärme behandelt. —

Das Verfahren ermöglicht die Darstellung gemischter Tri- und Tetrahalogensubstitutionsprodukte des Indigos, die in ihrem färberischen Verhalten den Produkten nach dem Hauptpatent sehr ähnlich sind. Durch kurzes Seifen der Färbungen werden diese lebhafter und zeichnen sich dann durch hervorragende Wasch-, Chlor- und Lichtechnheit aus.

Kn.

Verfahren zur Herstellung eines schwarzen Schwefel-farbstoffs. (Nr. 197 165. Kl. 22d. Vom 8./11.

1905 ab. Gustav Eduard Junius in Hagen i. W.)

Patentanspruch: Verfahren zur Herstellung eines schwarzen Schwefelfarbstoffs, dadurch gekennzeichnet, daß p-Nitroso-o-kresol mit Schwefelnatrium in zur Bildung von Aminokresol unzureichender Menge behandelt und dann das so gebildete Zwischenprodukt mit Schwefel oder mit Schwefel und Alkalien erhitzt wird. —

Bei der Schmelze entsteht zunächst ein bräunlicher Farbstoff, der bei der weiteren Behandlung in einen schwarzen, substantiven Baumwollfarbstoff übergeht, der sich aber auch zur Färbung von Wolle in neutralem oder schwach saurem Bade benutzen läßt, auf der er blaue bis blauschwarze Nuancen gibt, die durch Oxydationsmittel noch tiefer werden. Von dem Verfahren des französischen Pat. 349 873, bei dem Nitrosophenol als Ausgangsmaterial dient, ist das vorliegende durch die niedrigere Temperatur unterschieden, mittels deren bei dem Nitrosophenol nur ein sehr farbschwaches Produkt erhalten werden kann. Außerdem wird mit vorliegendem Verfahren ein blauschwarzer Farbstoff erhalten, während der aus Nitrosophenol nur bräunlich-schwarz ist. Die Orthostellung der Methylengruppe ist wesentlich, da der in gleicher Weise hergestellte Farbstoff aus Nitroso-m-kresol dem vorliegenden in seinen Eigenschaften nachsteht. *Kn.*

Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

Jahresberichte der Industrie und des Handels.

Die internationale Zinkerzeugung. Es produzierten an Rohzink

	1900	1907
	t	t
Deutschland	154 572	208 707
Belgien	119 231	154 492
Holland	6 953	14 990
Großbritannien	30 307	55 595
Frankreich und Spanien	42 117	55 733
Österreich und Italien	7 086	11 359
Rußland	5 968	9 738
Vereinigte Staaten von Amerika	112 234	226 838
Australien	—	996

Innerhalb sieben Jahren hat sich die Erzeugung der Vereinigten Staaten mehr als verdoppelt; gleichzeitig ist aber auch ihr Wettbewerb auf dem Weltmarkt bedrohlich geworden. Lange Zeit hat man die zunehmende Rivalität Nordamerikas auf dem Zinkmarkte unterschätzt. Es ist zwar richtig, daß in den Jahren des Aufschwunges die Vereinigten Staaten ihre heimische Zinkerzeugung selbst verbrauchen, aber ebenso sehr ist in Zeiten des Rückganges mit der Möglichkeit eines stärkeren Exportes zu rechnen, wie dies z. B. im Jahre 1900 beobachtet werden konnte. Noch viel mehr beeinflußt aber die Preispolitik der nordamerikanischen Werke den Weltmarktpreis, da die Gestehungs-

kosten und die Rentabilität viel günstiger für die Vereinigten Staaten liegen als für die europäischen Werke. Wenn nun Deutschland und Belgien, die auf den Absatz des Auslandes in hohem Grade angewiesen sind, sich gegenseitig Konkurrenz machen und die Preise drücken, dann wird auf alle Fälle die gesamte europäische Rohzinkproduktion geschädigt, während die amerikanischen Werke noch immer rentabel arbeiten können. Dieser Gegensatz zwischen Nordamerika und Europa scheint nun endlich zu dem Entschluß geführt zu haben, die europäische Zinkindustrie zusammenzuschließen, um ihre Rentabilität durch eine gemeinsame Produktions- und Preispolitik zu sichern. Bei dem Anwachsen der nordamerikanischen Zinkerzeugung muß schließlich doch auch damit gerechnet werden, daß sie einen Teil ihres Produktes zu exportieren suchen wird. Das Absatzgebiet, das in Frage kommt, wird aber Asien sein. Bis jetzt versorgt Europa, vornehmlich Schlesien, diesen Absatzmarkt. Man wird dem Wettbewerb Nordamerikas ganz anders entgegentreten können, wenn die europäischen Werke unter sich einig sind, und eine einheitliche Exportpolitik zu treiben vermögen, als wenn Nordamerika eine Rivalität der europäischen Werke untereinander würde ausnützen können. Die Aussichten für das Zustandekommen eines europäischen Zinksyndikates werden als günstig bezeichnet.

Vereinigte Staaten von Amerika. Die Ausbeuten an rohem Monazit sand, der ganz aus Nord- und Südcarolina kam, belief sich 1906 auf anähernd 2 Mill. lbs. mit durchschnittlich etwa 30%

¹⁾ Diese Z. 21. 656.

Monazit. Der größte Teil dieses Sandes wird vor der Verschiffung an Ort und Stelle gereinigt und auf 80% und mehr Monazitgehalt gebracht. An 80%igem Sande lieferte Nordcarolina 697 275 lbs. und Südcarolina 148 900 lbs. im Gesamtwerte von 152 312 Doll. Die Gewinnung von Zirkon, der

ganz aus Henderson County, N. C., kam, stellte sich 1906 auf 1100 lbs im Werte von 248 Doll. *Wth.*

Südamerika. Die Ausfuhr von Balata aus den Haupterzeugungsländern Venezuela, Britisch- und Niederländisch-Guyana stellte sich in den letzten 6 Jahren folgendermaßen:

Britisch-Guyana		Venezuela		Niederl.-Guyana	
Menge lbs.	Wert in £	Menge kg	Wert in £	Menge kg	Wert in £
1902	388 037	23 729	—	321 000	46 882
1903	743 553	57 652	—	370 000	61 795
1904	800 133	66 996	—	259 000	37 904
1905	774 665	54 837	—	244 000	34 630
1906	728 231	53 011	1 232 148	176 039	270 000
1907	834 728	64 094	1 455 973	224 414	Angabe fehlt. <i>Wth.</i>

(Nach The India Rubber-Journal.)

Bolivia. Nach einer Mitteilung des bolivianischen Generalzolldirektors wurden i. J. 1907 27 677 780 (29 373 538) kg Barillazin (durchschnittlich 60% rein) oder 16 606 668 kg reines Metall i. W. v. 47 827 204 (56 397 192) M ausgeführt. Von der Produktion des Jahres 1907, die dem Lande einen Ausfuhrzoll von 1 403 571 Boliviarios (1 Boliviano = 1,60—1,66 M) einbrachte, entfielen auf die Provinz Oruro 9 476 287 kg, auf Potosi, Uyani, Tupeza, Colquechana zusammen 16 314 664 kg, der Rest auf La Paz und Cachabamba. *Wth.*

Java. Die Ausfuhr i. J. 1907, verglichen mit derjenigen i. J. 1906, gestaltete sich in einigen der hauptsächlichsten Handelsartikel wie folgt (in kg): Kopra 77 533 355 (54 337 508), Guttapercha 1395 (2746), Dammarharz 2 178 831 (2 024 655), Kautschuk 45 965 (174 892), Indigo u. a. 416 677 (383 521), Kassia 235 141 (77 766), Chinarinde 7 594 419 (6 500 059), Chinin 12 578 (39 720), Zucker 1 195 290 852 (1 021 055 203), Zinn 2 283 348 (1 857 859). (Nach De Indische Mercuur.) *Wth.*

Britisch-Indien. Der Handel i. J. 1906/07 wies folgende Werte in Pfd. Sterl. auf. Überseeischer Handel: Einfuhr: 107 881 339 (95 843 170), Ausfuhr 117 782 882 (107 890 414); Handel über die Landesgrenze: Einfuhr 6 609 306 (6 266 261), Ausfuhr 5 178 597 (4 903 864). Im einzelnen wiesen von Einfuhrartikeln folgende Werte auf: Ale, Bier und Porter 401 801 (419 708), Spirituosen 657 967 (725 233), Wein 175 988 (198 356), Salz 445 159 (438 125), Zucker und Zuckerwaren 5 825 408 (5 183 013), Messing 50 433 (46 285), Kupfer 928 770 (956 495), Neusilber 120 022 (107 838), Eisen 2 878 888 (2 271 794), Stahl 2 166 580 (2 157 479), Blei 105 504 (126 518), Zinn 196 271 (161 153), Chemikalien 458 396 (459 476), Drogen, Medizinen und Narkotika 520 440 (449 959), Farb- und Gerbstoffe 631 107 (631 521), Kerosin 1 307 972 (1 191 171), Schmieröl 290 417 (268 891), Cocosöl 124 688 (59 986), Kohlen, Koks, Preßkohlen 323 997 (214 119), Gummi und Harze 139 472 (130 285), Ton- und Porzellanwaren 259 988 (224 052), Glas und Glaswaren 807 607 (749 807), Zündhölzer 420 849 (392 217), Farben 281 368 (249 592), Papier und Pappe 534 074 (469 932), Seife 215 210 (212 726). — Ausfuhr: Gewürze 401 358 (605 244), Manganerze 472 552 (287 607), Salpeter 276 168 (256 861), Opium 6 205 281 (6 314 512), Indigo 466 985 (390 918), Myrobalanen 293 173 (297 378), Mineralöle 15 343 (59 502),

Pflanzenöle 311 820 (359 965), Kohlen und Koks 507 650 (438 576), Dünger 676 993 (473 136), Teakholz 409 886 (469 444), Lackwaren 2 247 433 (2 068 103).

An der Einfuhr war nach der vorliegenden englischen Statistik Deutschland 1906/07 mit 3 860 580 (2 915 040) Pfd. Sterl. beteiligt, an der Ausfuhr mit 13 149 723 (9 798 577) Pfd. Sterl. (nach der deutschen Statistik belief sich die deutsche Einfuhr aus Britisch-Indien i. J. 1906 auf 322,2 Mill. Mark, die deutsche Ausfuhr nach Britisch-Indien auf 101,9 Mill. Mark). Im einzelnen seien von den Waren, die bei der Einfuhr Deutschlands nach Britisch-Indien in Betracht kommen, folgende Werte (in Pfd. Sterl.) genannt: Chemikalien 37 452 (48 570), Farben 35 542 (28 689), Tonwaren und Porzellan 44 214 (24 023), Glas und Glaswaren 174 601 (138 298), Liköre 92 013 (98 453), Streichhölzer 35 662 (27 413), Kupfer und Messing 232 213 (142 306), Eisen 56 039 (79 130), Stahl 85 752 (176 523), andere Arten Metalle 55 991 (43 330), Papier und Pappe 105 496 (77 508), Salz 64 351 (48 781), Zucker 1 154 679 (431 599). Die Ausfuhr indischer Erzeugnisse nach Deutschland bewertete sich u. a. für Indigo und andere Farben usw. zu 69 342 (92 908), Lack 391 104 (293 483), Düngemittel 96 548 (85 460), Öle 41 740 (57 842), Leinsaat 291 864 (546 025), Raps 336 237 (210 200), Sesam 190 298 (103 758). (Nach Tables relating to the Trade of British India with British Possessions and Foreign Countries, London 1908.) *Wth.*

Schweiz. Die Einfuhr der Schweiz im Jahre 1907 betrug für Eisen 104 Mill. Frs., für Kupfer 30 Mill. Frs., für Steinkohlen 63,5 Mill. Frs., für Chemikalien 32 Mill. Frs., für technische Fette 25 Mill. Frs., für Zucker 29,4 Mill. Frs.

Kurze Nachrichten über Handel und Industrie.

Kanada. Die Regierung gewährte in den Fiskaljahren 1895—1906 an Industrie für in Kanada hergestellte oder gewonnene Erzeugnisse Prämien im Gesamtbetrage von 9 733 984 Doll. Davon entfielen auf Roheisen 4 336 499, Puddel-eisenstangen 113 362, Stahl 3 139 389, Fabrikate aus Stahl 678 362, Blei 770 848, Rohpetroleum 641 204 Doll. *Wth.*

Vereinigte Staaten von Amerika. Zolltarifentscheidungen. Erdnuböl mit einem Zusatze von nur 1—3% Sesamöl ist nicht als eine Mischung ausgepreßter Öle im Sinne des § 3 des Tarifes anzusehen, sondern als Nußöl nach § 626 der Freiliste zollfrei. — Rotes Eisenerz oder Hämatit ist nicht als Farbstoff oder Pigment nach § 58 mit 30% des Wertes, sondern als Eisenerz nach § 121 des Tarifes mit 40 Cts. für 1 t zu verzollen. — Zinn- und Bleikräte ist nicht als „schwarzes Zinnoxyd“ oder „gekörntes Zinn“ nach § 683 der Freiliste zollfrei, sondern als Rohmetall nach § 183 des Tarifes mit 20% des Wertes zu verzollen. *Wth.*

Nach einem vorläufigen Berichte des Geological Survey wurden i. J. 1907 insgesamt 52 230 342 Faß hydraulischer Zement i. W. v. 55 903 851 Doll. (51 000 445 Faß i. W. v. 55 302 277 Doll.) gewonnen. Hiervon entfielen 48 785 390 Faß i. W. v. 53 992 551 Doll. auf Portlandzement, 2 887 700 Faß i. W. v. 1 467 302 Doll. auf natürlichen Felszement und 557 252 Faß i. W. v. 443 998 Doll. auf Puzzolanzement.

Neugründungen. Coronat Phosphate Co., Neu-York, 1 Mill. Doll.; Colgate & Co., Jersey City, New Jersey. 1 Mill. Doll., Seifen, Parfümerien, Toilettepräparate. *D.*

Die Pittsburgh Aluminum Company of America erhielt Anfang April den Auftrag, für die Elektrisierung der Southern Pacific Terminals in San Francisko die nötigen Leitungsdrähte zu liefern. In den Vereinigten Staaten erregt dies besondere Beachtung wegen der prinzipiellen Bedeutung, die im Ersatz des zu solchen Zwecken bisher vorwiegend verwendeten Kupfers durch Aluminium liegt. Die Drähte für Hochspannungsströme sollen unbedeckt, jene für niedrige Spannungen mit dem herkömmlichen wasserdrichten Überzuge bedeckt sein.

Die United States Metal Recovery Company hat mit der Errichtung eines Fabrikgebäudes in Frisco bei Ellwood City (Pennsylvanien) begonnen, worin seltene in der Stahlindustrie verwendete Metalle wie Wolfram, Vanadium, Uranium usw. dargestellt werden sollen. Die Gesellschaft wird patentgeschützte Erzeugnisprozesse zur Anwendung bringen und angeblich diesbezügliche wissenschaftliche Studien in einer in den Vereinigten Staaten ungewöhnlich intensiven Weise betreiben lassen. Der Sitz der Gesellschaft ist Pittsburg.

Die im Jahre 1906 gegründete Seifenfabrikfirma Colgate & Company in Neu-Jersey ist in eine A.-G. mit einem Kapital von 1 Mill. Doll. umgewandelt worden.

Der Gewinnung gewisser stahlhärtender Metalle schenkt man im Staate Colorado (Bergbaugebiet von Denver) neuerdings besondere Aufmerksamkeit. Für die Förderung von Wolfram bietet Colorado, insbesondere die Gegend von Boulder gute Aussichten. Dieser Bezirk, ungefähr 24 Quadratmeilen groß, soll etwa 10% von der gesamten Wolframgewinnung der Vereinigten Staaten von Amerika liefern. [Die Förderung des Boulder-Bezirkes wird für das Jahr 8906 auf 820 t WO₃ gegen 721 t im Jahre 1905

geschätzt. Ferner ist Hübnerit im Bezirk Cochise in Arizona in Wolframsandablagerungen gefunden worden. Ein bisher noch unvollkommen gelöstes Problem bildet die Frage der zweckmäßigsten Aufbereitung der Wolframerze. Uranium und Vanadium kommen sowohl in Colorado (z. B. in San Miguel County) wie in Utah vor, jedoch ist die tatsächliche Förderung bisher noch nicht sehr bedeutend.

Das Repräsentantenhaus nahm am 13./5. das Gesetz an betreffend die freie Einfuhr von billigen Teesorten, Teestaub und Teebrocken (ohne vorherige Denaturierung wie früher gesetzlich) für die Fabrikation von Coffein. Früher betrugen die Denaturierungskosten $\frac{1}{5}$ der Fabrikationskosten.

Philadelphia. Die Wolff Chemical Company hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen ca. 100 000 Doll., denen gleich hohe Aktiven gegenüberstehen sollen.

Mexiko. Zementindustrie. Ein amerikanischer Konsulatsbericht weist auf das günstige Absatzfeld in Mexiko für Portlandzement hin. Gegenwärtig gibt es in der Republik nur 3 Zementfabriken. Die Fabrik der Compania Bancaria de Obras y Bienes Raices in Dublin (Staat Hidalgo), nicht weit von Mexico City, stellt einen ausgezeichneten Portlandzement her, dessen Qualität derjenigen des importierten Artikels ebenbürtig sein soll. Die Fabrik vermag zurzeit 1000 Faß im Monat zu erzeugen, wird aber gegenwärtig derartig vergrößert, daß ihre tägliche Produktionsfähigkeit auf 1000 Faß erhöht werden wird. Für die Behandlung des Kalksteins soll der in den Vereinigten Staaten allgemein angewandte Forsythe-Prozeß benutzt werden. Eine weit kleinere Fabrik ist diejenige von Arenzana & Co. in einer Vorstadt von Mexico City. Die dritte Fabrik gehört der Monterey Steel & Iron Co. in Monterey (Staat Nuevo Leon).

Genaue Angaben über die Einfuhr von Zement lassen sich schwer erhalten, da dieser Artikel in der Statistik mit anderen wie Kalk u. dgl. zusammen aufgeführt wird. Für das mit dem 30./6. 1905 abgelaufene Jahr werden die Einfuhren auf ungefähr 600 000 Faß für das folgende Jahr auf 750 000 Faß und für 1906/07 auf über 1 Mill. Faß angegeben. An der Spitze der Einfuhrländer steht Deutschland. Im vergangenen Jahre hat die mexikanische Regierung Lieferungsverträge mit deutschen Firmen für über 100 000 Faß, mit einem englischen Syndikat für 40 000 Faß und mit einer amerikanischen Firma für 20 000 Faß abgeschlossen. Im allgemeinen wird der deutsche Markt für billiger und besser angesehen. *D.*

Brasilien. Zur Einfuhr und zum Verkaufe von pharmazeutischen Produkten in Brasilien ist gegenwärtig eine Genehmigung der „Directoria Geral de Saude Publica“ in Rio de Janeiro notwendig. Die Genehmigung ist bei der vorgenannten Behörde unter Vorlegung der nachstehend angeführten Schriftstücke und Proben nachzusuchen: 1. Eine Aufzeichnung über die chemische Formel des Präparates mit Beschreibung seiner Herstellung unter Angaben der Bestandteile. Dieses Dokument ist von einem approbierten Apotheker zu unterzeichnen, und die Unterschrift ist von einem brasilianischen Konsul zu beglaubigen. 2. Diplom des das vorste-

hend genannte Schriftstück zeichnenden Apothekers oder Abschrift des Diploms. 3. Ein Schriftstück, in dem der Unterzeichner der unter 1. angegebenen Aufzeichnung erklärt, daß er die Verantwortung für die richtige Herstellung des Präparates übernimmt. Die Unterschrift ist zu beglaubigen. 4. Drei für Analysen genügend große Proben des Präparates.

Nicaragua. Die Regierung hat durch Gesetz vom 18./2. 1908 das Zündholzmonopol wieder aufgehoben. *Wth.*

Chile. Raffinierter Zucker unterliegt im zweiten Halbjahr 1908 einem Einfuhrzoll von 9,60 Pesos und vom 1./1. 1909 ab einem solchen von 9 Pesos für 1 dz. Vom 1./7. 1908 ab unterliegt weißer körniger oder gemahlener, feuchter oder trockener Zucker (wie „Rosa Emilia“) einem Zolle von 6 Pesos, körniger Zucker, I. Erzeugnis oder Moscovade, einem solchen von 3,75 Pesos und nicht raffinierter Zucker (Chancaca oder Concreto) einem solchen von 3,30 Pesos für 1 dz. *Wth.*

Chiles Produktion verminderte den Export von Salpeter, um die Vorräte in Europa nicht zu vermehren und um den Rückgang der jetzigen Preise zu verhindern.

Südafrika. Industrietätigkeit. Im Bloemfontein-Bezirke ist auf einer Farm im Ausmaße von 2400 Acres ein reiches Kalklager gefunden worden. Zur Ausbeutung und Verwertung desselben hat sich eine A.-G. gebildet.

Die Fabrikation chemischer und pharmazeutischer Präparate soll eifrig aufgenommen werden. Ebenso will man in der Nähe von Johannesburg eine Papierfabrik errichten.

Die bei Johannesburg gelegene Kerzenfabrik „The New Transvaal Chemical Company, Ltd.“, welche im Jahre 1907 abbrannte, ist wieder in Tätigkeit und wird auch die Fabrikation von Seifen aufnehmen.

Pretoria. Der Leiter des Zolldepartements in Pretoria hat die Handelskammer in Johannesburg darauf aufmerksam gemacht, daß bezüglich der Certifikate, die behufs Erlangung des für Waren britischer Provenienz gewährten Rabattes über das Ursprungsland der betreffenden Artikel ausgestellt werden, eine falsche Auffassung um sich gegriffen hat. Alle Waren, welche das Produkt oder das Fabrikat Großbritanniens wie auch Australiens, Neuseelands, Kanadas sind, fallen unter den südafrikanischen Vorzugstarif. Aber ausländische Waren, in den begünstigten Ländern gepackt oder in Flaschen abgezogen, werden nicht als britische Artikel klassifiziert, es sei denn, daß ein Veredlungsprozeß (process of manufacture) mit inbegriffen ist.

Am 11. Mai d. J. wurde in Bloemfontein (Orange-River-Colony) eine Konferenz eröffnet, welche die Begründung einer umfassenden Organisation zum Zwecke hat, die der Industrie Südafrikas zu größerem Absatze und größerer Leistungsfähigkeit verhelfen soll. Die stark besuchte Konferenz wurde vom Gouverneur der Kolonie eröffnet. Er macht den Vorschlag, daß sich die in den verschiedenen Kolonien Britisch-Südafrikas bestehenden Industrieförderungsgesellschaften zu einem mächtigeren gemeinsamen Verbande zusammenschließen mögen. Diese Anregung

wurde auch schließlich von der Konferenz zum Be schluß erhoben und für den neuen Verband die Bezeichnung: „South African National Union“ genehmigt.

England. Geschäftsbüsse: A. B. Fleming & Company, Ltd., Edinburgh, chemische Fabrik, 12½%, vorgetragen 5576 Pfd. Sterl.; Doulton & Company, Ltd., London, keramische Werke, 5% (Vorzugsaktien); Selangor Rubber Company, Ltd., London, Kautschukerzeugung, 41,6%; Cape Copper Company, Ltd., London, Kupfergewinnung 10%; Spies Petroleum Company Ltd., London 4%; Namaqua Copper Company, Ltd., London 12½%.

Neugründungen: Sussex Iron Ore Company, Ltd., London, 475 000 Pfd. Sterl., Metallgewinnung; George H. Anderton & Company, Ltd., Howden Dyke, Howden, 40 000 Pfd. Sterl., chemische Fabrik; Ksoures Phosphates Company, Ltd., London, 40 000 Pfd. Sterl., Phosphatgewinnung; Casein and Milk Industries, Ltd., London, 10 000 Pfd. Sterl., Caseinfabrikation; Cadas, Ltd., London, 24 000 Pfd. Sterl., Seifenfabrik; Playo de Oro Estates, Ltd., London, 20 000 Pfd. Sterl., Kautschuk und metallurgische Industrie in Ecuador.

Liquidationen: Siberian Mines, Ltd., London, Metallgewinnung; Chin Copper Development Syndicate, London, Kupferwerke; Transvaal Goldfields, Ltd., London.

London. Der Appellgerichtshof in London hat in einem Prozesse der A.-G. „Liquid Air“ gegen die englischen Konzessionäre der Linde'schen Patente für Gewinnung von Sauerstoff aus verflüssigter Luft ein Urteil gefällt, das der Gesellschaft „Liquid Air“ das Recht abspricht, nach den ihr gehörenden Patenten von Claude, Levy und Helbronner Sauerstoffanlagen zu bauen, weil hierdurch die als grundlegend anerkannten Lindeschen Patente verletzt werden würden.

Russland. Es wird beabsichtigt, den Metalltrust auf die gesamte Eisen- und Kohlenproduktion auszudehnen. Zwecks Ankaufs der Briansker Kohlengruben werden bereits Verhandlungen gepflogen.

Wien. In der Gemeinde Hidvég (Brassoer Komitat) soll eine Glasfabriks-A.-G. gegründet werden.

Unter der Firma Heinrich Lapp, Ungarische Tiefbohr- und Montanunternehmung, A.-G., wird in Budapest eine Filiale der gleichnamigen Firma in Berlin errichtet.

In Nagyvarad wurde unter der Firma Elesder Waldindustrie- und Imprägnierungs-A.-G. ein Unternehmen (mit 1,2 Mill. Kr.) gegründet.

Die Regierung hat dem Herrn Fritz Hanisch, öffentlichen Gesellschafter der Firma Grazer Glasfabrik Hanisch, Hildebrand & Co. in Algersdorf bei Graz, im Verein mit der Anglo-Österreichischen Bank in Wien die Bewilligung zur Errichtung einer Aktiengesellschaft unter der Firma Grazer Glasfabrik A.-G., mit dem Sitz in Wien erteilt und deren Statuten genehmigt. Das A.-K. beträgt 1,25 Mill. Kr.

Auf der Krakauer Firma Heinrich Fränkel & Co. gehörigen Grube Jadwiga in Tustanowice ist ein neuer Rohölschacht erbohrt worden. Die Tages-

produktion des 940 m tiefen Schachtes beträgt derzeit mehr als 20 Zisternen.

Die Firma Sager & Woerner in München, will bei Bozen zur Gewinnung von Stickstoff aus der Luft zum Zwecke der Erzeugung von Salpetersäure ein Elektrizitätswerk errichten. Die Kosten der Anlage werden auf 30 Mill. Kr. veranschlagt. Die kommissionellen Verhandlungen finden am 25. und 27./6. statt. N.

Deutschland.

Aschersleben. Die Kaliwerke Aschersleben sind infolge der eingetretenen Absatzstockung gezwungen, wöchentlich eine Feierschicht einzulegen. Man befürchtet, daß demnächst noch eine zweite Feierschicht notwendig werden wird.

Berlin. Der Reingewinn der Chemischen Fabrik Grünau, Landshoff & Meyer vom abgelaufenen Geschäftsjahre beträgt 347 131 (349 431) M. Es sollen daraus 10% Dividende (250 000 M wie i. V.) verteilt werden. 52 315 M werden auf neue Rechnung vorgetragen.

A.-G. für Gasglühlicht. Bruttogewinn 175 227 M, Abschreibungen 42 609 M, Rückstellungen für Ausfälle und Beteiligungen 105 000 M und Tantienen 16 000 M. Die restlichen 11 617 M sollen zur Bildung eines Rücklagekontos verbucht werden.

In der G.-V. der Deutsch-Ostafrikanischen Kautschukgesellschaft wurde die Tagesordnung glatt erledigt. Die Presse war von der Versammlung ausgeschlossen. Aus dem Geschäftsbericht pro 1907 entnehmen wir, daß die Kautschukpflanzung Kwamhanja im verflossenen Jahre gute Fortschritte gemacht hat. Es sind dort im ganzen 650 ha urbar gemacht und bepflanzt worden, so daß am Schlusse des Jahres 850 000 Kautschukbäume in den Feldern standen. Außerdem sind noch 20 ha mit Citronenbäumen bepflanzt worden. Die Arbeiterverhältnisse waren im Jahre 1907 nicht ungünstig.

Unter den Berliner Sodaerkrystallisationen besteht seit einigen Monaten ein Konkurrenzkampf, in dem in der Hauptsache die zu einer Konvention zusammengetretenen älteren Firmen einigen neuern Unternehmungen gegenüberstehen. Die Preise für Krystall- und Feinsoda sind seit nunmehr zwei Monaten derart niedrig, daß maßgebende Firmen ohne Nutzen zu arbeiten versichern. Kleinere Fabriken dürften zurzeit Geld zusetzen. In der Erkenntnis, daß die Neueinrichtung von Sodaerkrystallisationen durch die verhältnismäßig günstigen Preise, die in vergangenen Jahren erzielt wurden, verursacht ist, haben die älteren Firmen beschlossen, zur Fernhaltung der Konkurrenz sich in Zukunft mit einem bescheidenen Gewinn zu begnügen.

In der am 5./5. in Berlin abgehaltenen Hauptversammlung des Zentralvereins deutscher Kautschukwarenfabrikanten wurde unter allgemeiner Zustimmung der Versammlung festgestellt, daß die Lage der Kautschukindustrie durchaus nicht dazu angetan sei, an eine allgemeine Herabsetzung der Verkaufspreise zu denken, wie in Abnehmerkreisen vielfach angenommen werde. Abgesehen davon, daß die Steigerung der Preise für Gewebe, Kohlen usw., die höheren

und sonstigen Unkosten den Rückgang der Rohgummipreise reichlich aufheben, sei dieser Rückgang vor allem nur als eine vorübergehende Erscheinung anzusehen, und alle Tatsachen deuteten darauf hin, daß in absehbarer Zeit wieder mit höheren Kautschukpreisen gerechnet werden müsse. Es sei ein bedeutsames Moment, daß die Zufuhren in Para bis April 2000 t weniger betragen als im Vorjahr, und es werde immer deutlicher, daß die jetzigen Preise für die Kautschukgewinnung in Brasilien direkt verlustbringend seien, so daß ihre Steigerung in ziemlich sicherer Aussicht stehe.

Ein Konsortium hat das Colosseusche Patent auf Gewinnung von Zement aus Hochfeinschlacke für Amerika erworben. Die Patente gehörten der Berliner G. m. b. H. für Trockenverstäubung, einer Gesellschaft mit einigen 100 000 M Kapital, die den vollen Preis der Patente soeben mit mehreren Millionen Mark in bar ausbezahlt erhielt. In Deutschland werden Vorversuche in der Hercynia Zementfabrik ausgeführt.

Bochum. In der Gewerkenversammlung der Kaligewerkschaft Heiligenroda traten drei Gewerken 900 Kuxe. Zunächst genehmigte die Versammlung ohne Erörterung einstimmig die Inbetriebnahme des Bergwerks durch die Gewerkschaft Schieferkaute und die Übernahme der Kuxen von Heiligenroda durch Schieferkaute. Die Verwaltung soll nunmehr zum Abteufen übergehen.

Bremen. In der Generalversammlung der Bremer Ölfaabrik¹⁾ wurde die Beslußfassung über die Genehmigung der Bilanz, sowie die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates vertagt bis zur nächsten außerordentlichen Generalversammlung, in der eine Revisionskommision ihren Bericht zu erstatten haben wird.

Charlottenburg. Edmund Müller & Mann, A.-G., Charlottenburg, chemische Fabrik, 11 313 M Abschreibungen, 119 915 M Reinigung bei 1 Mill. Mark Aktienkapital.

Eisleben. Mansfelder Kupferschieferbauende Gewerkschaft. Der gestrige Gewerkentag genehmigte den Rechnungsabschluß für 1907 und wählte einstimmig den Bergrat Dr. Vogelsang-Sondershausen zum Oberberg- und Hüttendirektor mit Wirkung vom 1./10. 1908 ab. Ferner bewilligte die Versammlung 2 750 000 M als Beitrag zum Bau der Wippertalbahn; damit ist der Bau der Bahn gesichert. Auch wurde beschlossen, den Rest der Anleihe vom Jahre 1902 im Betrage von mehr als 2 Mill. Mark zu begießen sowie eine neue Anleihe von 10 Mill. Mark zur Verstärkung der Betriebsmittel und zu Neubauten aufzunehmen. Der Antrag eines Gewerken, künftig die Ausbeute nicht durch die Deputationen, sondern durch den Gewerkentag festsetzen zu lassen, wurde abgelehnt.

Essen. Die A.-G. für Luftstickstoffverwertung Nitron in Gladbeck i. W. beruft eine ordentl. Hauptversammlung auf den 27./6. ein, in der u. a. auch über Änderung der Firmenzeichen, Verlegung des Gesellschaftssitzes und über Errichtung einer österreichischen Unterabteilung als selbständige Gesellschaft Beschuß gefaßt werden soll.

¹⁾ S. diese Z. 21, 1045 (1908).

Frankenhausen a. Kyffh. Die Kaligefabrik Günthershall erzielte im Jahre 1907 858 856 M Roheinnahme. Die Gesamtkaliförderung betrug einschließlich des Selbstverbrauchs der Fabrik 632 384 dz Rohsalze aller Art. In der chemischen Fabrik wurden 35 380 dz Chlor-kalium und Kalidüngesalze hergestellt. Die Roheinnahmen der Fabrikzeugnisse Gruppe 1 und 3 betrugen 291 453 M.

Hannover. Die Bergbaugesellschaft Teutonia erbohrte im Gänsebruch bei Wustrow bei 400 m ein Sylvinlager von 14 m Mächtigkeit.

Der fünfte deutsche Kalitag soll 1909 in Braunschweig abgehalten werden.

Die Entscheidung über die Suspension des Generaldirektors ist nicht gefallen, und die Angelegenheit wird zunächst nicht weiter verfolgt.

Die Hauptversammlung der Kalibohr-G. Neu-Wunsdorf ermächtigte den Vorstand zu Verhandlungen mit den Grundbesitzern der Gemeinde Kronbostes zur Ermäßigung der Wartegelder. Von der Ausschreibung einer Zubuße wurde abgesehen.

Gewerkschaft Glückauf-Solling. Der Vorstand wurde in der Gewerkenversammlung vom 29./4. ermächtigt, die bislang zur Verfügung gestellten Kux bestmöglich zu verwerten. Der Vorstand hatte daraufhin beschlossen, mit den Grundbesitzern der Gerechtsame der Gewerkschaft wegen Erlaß des Wartegeldes in Unterhandlung zu treten, mit dem Erfolge, daß eine Vereinbarung erzielt wurde, die nach Zahlung des Wartegeldes vom 1./10. 1907 die Gewerkschaft für die Jahre 1908 bis 1910 von allen Wartegeldabgaben befreit. Zur Bestreitung der Schuld an die Grund-eigentümer und der sonstigen Verbindlichkeiten fordert der Vorstand die zweite Teilzahlung der in der Gewerkenversammlung vom 25./6. 1906 bewilligten Zubuße mit 20 M auf den Kux zum 15./6. 1908 ein.

Hamburg. Metallbörse. Die vor längerer Zeit gewählte Kommission hat nunmehr den Entwurf der Kontrakte festgestellt, die einer für Anfang Juli zu berufenden Versammlung der Interessenten zur Genehmigung vorgelegt werden sollen. Es wird beabsichtigt, das Termingeschäft einzuführen. Die Eröffnung der Börse wird voraussichtlich kaum vor Oktober dieses Jahres stattfinden können, da vorher die Genehmigung des Bundesrates eingeholt werden muß.

Köln. Die Sanierung der Adler-Kaliwerke, A.-G., wurde derart beschlossen, daß auf jede Aktie eine Zuzahlung von 400 M bar geleistet werden soll. Aktien, auf welche die Zuzahlung geleistet wird, werden Vorzugsaktien mit einer jährlichen Vorzugsdividende in Höhe von 6%; die übrigen Aktien bleiben Stammaktien. Die Verwaltung teilt mit, daß die gesamten Kosten für den vollen Ausbau des Werkes außer den durch die Zuzahlung hereingekommenen Geldern noch etwa 3 Mill. Mark betragen werden, die man später, wenn der Schachtbau vollendet ist, durch die Aufnahme einer Obligationenschuld zu erhalten glaubt.

	Dividenden.	1906/7	1905/6
	%	%	
Zuckerfabrik Körbisdorf, A.-G.	11	9	
Nitritfabrik, A.-G., Köpenick	16	15	
Ölfabrik Großgerau	10	10	
Ilseder Hütte	40	—	
Industrie für Holzverwertung, A.-G.,			
Dortmund	4	0	
Vorschläge:			
Sprengstoff-A.-G., Carbonit, Hamburg. . . .	7°	7°	
Tafel-, Salin- und Spiegelglasfabriken,			
A.-G., Fürth	8	8	
Glashüttenwerke Kamenz, A.-G.	12	10	
Saline Ludwigshall, Wimpfen a. N. . . .	14	14	

Tagesrundschau.

Barmen. In der Zündhütchen- und Patronenfabrik J. P. Hoesterey entstand bei der Herstellung von Zündhütchen auf unaufgeklärte Weise eine Explosion. Durch auseinandergesprengte Maschinenteile wurde die 18jährige Arbeiterin Anna Sogurski so schwer verletzt, daß sie bald danach starb.

Berlin. Der Verein deutscher Brücken- und Eisenbaufabriken stiftete als Beitrag zum Baufonds des Deutschen Museums 10 000 M.

Charlottenburg. Am 29./5. fand in einem Laboratorium der Vereinigten Chemischen Werke, A.-G., bei Trockenversuchen mit schwefligsaurem Kali eine Explosion statt. Zwei Arbeiter wurden schwer verwundet.

Khartum. Das Gordon Memorial College ist abgebrannt.

Mailand. In Bergamo und in Busto Arsizio sollen größere Schulen für Spinnerei, Weberei und Färberei errichtet werden.

Wilkesbarre. In der Mount Lookout Grube der Temple and Iron Co. fand am 12./5. eine Gasexplosion statt, wobei 7 Grubenarbeiter getötet und 17 schwer verletzt wurden.

Washington, D. C. Das „Committee on Patents“ des Repräsentantenhauses hat beschlossen, die von dem Repräsentanten Frank D. Currin eingebrachten Gesetzvorlagen betreffend Abänderung des Patentgesetzes bis zum nächsten Dezember zurückzulegen, um dem Commissioner of Patents Gelegenheit zu geben, weitere Informationen über die vorliegenden Fragen einzuholen. Die Gesetzesvorlagen zielen darauf hin, dem Gesetz eine Klausel einzufügen, nach welcher die Patentinhaber verpflichtet sein sollen, die Patente innerhalb 4 Jahren nach ihrer Erteilung im Gebiet der Vereinigten Staaten praktisch auszuführen, und durch welche der ausländischen Patentinhabern gewährte Schutz nicht weiter gehen soll als wie der ihnen in ihrem Heimatlande gewährte.

D.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Leeds. Am 7./7. wird der König von England die neue Universität eröffnen.

Für den durch seine Experimente mit X-Strahlen verunglückten Hall Edwards in